

\* **Schlechte Schuhe.** Budapestter Blätter melden: Der Marmaros-Szigeter Juwelier Hermann Hoffmann schloß Ende 1914 mit der Militärbehörde einen Vertrag auf Lieferung von 1500 Paar Schuhen. Zur Beschaffung der Militärschuhe verpflichtete sich als Subunternehmer der Schuhhändler Samuel Farkas. Farkas kaufte Militärschuhe schlechter Qualität. Die Militärbehörde wies die Ware zurück und erstattete die Anzeige wegen des Verbrechens des Mißbrauchs bei Heereslieferungen. Der Debrecziner Gerichtshof verurteilte Hermann Hoffmann zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus und zu 5000 Kronen Geldstrafe und sprach Samuel Farkas frei. In der Begründung des Urteils heißt es, Hoffmann habe mit den Schuhen die Gesundheit der Soldaten gefährden wollen. Die Staatsanwaltschaft meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an. Der zweite Strassenrat der königlichen Kurie verurteilte Hermann Hoffmann und Samuel Farkas wegen des Verbrechens gegen die Interessen der Kriegführung zu je vier Jahren Zuchthaus und 6000 Kronen Geldstrafe.